

Witkoff reist nach Russland, während Trump Sanktionen drohen

Steve Witkoff reist nach Moskau, während Trumps drohende Sanktionen im Raum stehen. Gespräche mit russischen Beamten und Putin könnten über den Ukraine-Konflikt entscheiden.



Der Nahestehende von **Präsident Donald Trump**, der außenpolitische Gesandte **Steve Witkoff**, wird am Mittwoch in Moskau erwartet, nachdem der Kreml um ein Treffen mit ihm gebeten hat. Dies geschieht in einem verzweifelten Versuch, die drakonischen neuen Sanktionen abzuwenden, die Trump diese Woche **angekündigt hat**, berichten mit der Sache vertraute Personen.

Gespräche über den Ukraine-Konflikt

Witkoff wird voraussichtlich mit russischen Offiziellen zusammentreffen, möglicherweise sogar mit Präsident Wladimir Putin, während der andauernde Krieg in der Ukraine im Fokus steht. Ob es Putin gelingt, Witkoff – und damit Trump – davon zu überzeugen, dass er an einer Beendigung des Krieges interessiert ist, bleibt fraglich. Trump hat Putin als wenig entschlossen wahrgenommen, den Konflikt zu beenden, und zeigt sich vorsichtig, nicht von einem Führer hinters Licht geführt zu werden, dem er inzwischen offen misstraut.

Putins Ambitionen und Trump's Reaktion

Putin verfolgt nach wie vor seine maximalistischen Ziele im Konflikt, dazu gehört die Eroberung der ukrainischen Regionen Donetsk, Luhansk, Zaporizhzhia und Cherson sowie die Forderung an die Ukraine, die Größe ihres Militärs zu begrenzen. Trump äußerte einen Tag vor Witkoffs Treffen, dass er abwarten würde, wie die Gespräche verlaufen, bevor er eine Entscheidung über die neuen Sanktionen trifft. „Wir haben morgen ein Treffen mit Russland. Wir werden sehen, was passiert“, sagte er im Weißen Haus. „Wir werden zu diesem Zeitpunkt eine Entscheidung treffen.“

Erneute Eskalation der Konflikte

Bei Witkoffs Ankunft in Moskau wird die Situation ganz anders sein als beim letzten Treffen mit Putin im April, da Trumps Frustration über seinen russischen Amtskollegen in den letzten Monaten gewachsen ist. Seit diesem April hat Russland sich geweigert, bei der US-geführten Friedensvermittlung in der Ukraine mitzuwirken, und eine Offensive mit Raketen und Drohnen gestartet, die ukrainische Städte, einschließlich der Hauptstadt Kiew, angegriffen hat.

Ein Tag vor Witkoffs Besuch sprach Trump telefonisch mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, um mögliche Sanktionen gegen Moskau zu erörtern, wie aus Teilnehmerkreisen berichtet wurde. In einem Bericht über das

Gespräch sagte Selenskyj, dass diese Sanktionen „viel verändern“ könnten, wenn es um die russische Wirtschaft geht. Zudem wird berichtet, dass sie die Erhöhung der amerikanischen Waffenunterstützung für die Ukraine diskutiert haben, die Trump letzten Monat genehmigt hatte.

Trumps Diplomatie und militärische Reaktionen

Der US-Präsident zeigt sich zunehmend ungeduldig mit Russlands Widerstand gegen seine Friedensbemühungen. Er nannte die Luftangriffe „ekelhaft“ und beschuldigte Putin, „Mist“ von sich zu geben, in ihren angespannten Telefongesprächen. Trump setzte einen Freitag als Frist, damit Russland entweder einem Friedensabkommen zustimmt oder neue Sanktionen hinnehmen muss, darunter auch Maßnahmen gegen seine eigene Wirtschaft und gegen Käufer seiner Energieprodukte.

Trump hatte ursprünglich eine 50-tägige Frist festgelegt, diese jedoch verkürzt, nachdem er wenig Fortschritt von Russland sah. Dennoch hegt er Zweifel, dass neue Sanktionen tatsächlich wirksam sein werden, nachdem Moskau Wege gefunden hat, den westlichen Maßnahmen zu entkommen, die seit Beginn des Krieges verhängt wurden. „Es wird Sanktionen geben, aber sie scheinen ganz gut darin zu sein, Sanktionen zu vermeiden“, sagte Trump am Sonntag. „Sie sind gerissene Charaktere, und sie sind ziemlich gut darin, Sanktionen zu umgehen. Also werden wir sehen, was passiert.“

Zusätzliche Maßnahmen und geopolitische Spannungen

Trump kündigte zudem an, dass er die Umpositionierung von **zwei US-Atom-U-Boote** angeordnet hat, um „bereit zu sein“ – eine Reaktion auf provokante Bemerkungen von Dmitri Medwedew, dem ehemaligen Präsidenten Russlands und aktuellen Vizevorsitzenden des Sicherheitsrats. Allerdings

bestätigte sogar Aussenminister Marco Rubio nach diesen Kommentaren, dass Medwedew kein relevanter Akteur sei und dass seine Äußerungen wahrscheinlich keinen Einfluss auf die Situation haben werden.

Einige europäische Offizielle sahen Trumps Ankündigung als möglicherweise einen Versuch, die nuklearen Fähigkeiten der USA im Vorfeld von Witkoffs Besuch zu betonen. Es bleibt unklar, ob die USA tatsächlich eines ihrer Atom-U-Boote umpositioniert haben.

Die Folgen von Sanktionen und Diplomatie

Trump hat zwei unterschiedliche Arten von Maßnahmen angedroht, falls Moskau die Frist am Freitag für den Frieden nicht einhält. Er kündigte an, neue Sanktionen auf russische Importe in die USA zu verhängen, was angesichts des nahezu vollständigen Handelsstopps zwischen den beiden Ländern seit Beginn des Krieges kaum Auswirkungen hätte. Zudem hat er „sekundäre Zölle“ auf Länder versprochen, die russische Energie importieren – dazu gehören China und Indien, die größten Energieabnehmer des Landes. Solche Maßnahmen könnten potenziell mehr zur Finanzierung von Russlands Kriegsmaschinerie beitragen.

„Ist der 8. August eine tatsächliche Frist oder Teil von Trumps Ansatz, der oft beinhaltet, Druckpunkte zu schaffen und dann zu bestimmen, wie man sie nutzt?“ fragte ein US-Beamter. „Es ist nicht real, bis Trump entscheidet, dass es real ist, basierend auf einer Reihe nicht identifizierter Variablen.“ In den letzten Wochen gab es aktive Bemühungen, mögliche sekundäre Sanktionen zu entwerfen, berichten US-Beamte und fügen hinzu, dass Trumps Frustration mit Putin so groß sei, dass er diese Maßnahmen möglicherweise genehmigen könnte.

Wirtschaftliche Herausforderungen in Russland

Trumps Bereitschaft zur Anwendung neuer Maßnahmen gegenüber China in Bezug auf dessen russische Energieeinkäufe bleibt unklar, da er nach einem umfassenden Handelsabkommen mit Peking strebt. Zudem haben US-Beamte bedeutende Fortschritte in den letzten Gesprächen mit ihren chinesischen Kollegen beschrieben. Dennoch hat Schatzmeister Scott Bessent während Handelsgesprächen in **Stockholm letzten Monat** seinen chinesischen Kollegen direkt gesagt, sie sollten auf Sanktionen vorbereitet sein, falls sie weiterhin russisches Öl kaufen.

Putin und Chinas Präsident Xi Jinping haben in den letzten Jahren ihre Beziehung vertieft, und Chinas Unterstützung für Russlands Kriegsanstrengungen reicht über Energieeinkäufe hinaus. China hat Russland Komponenten für seine Waffen und Drohnen geliefert, die für Angriffe auf die Ukraine eingesetzt werden.

Witkoffs diplomatische Herausforderung

In den letzten Monaten spielte Witkoff eine weniger aktive Rolle in den Verhandlungen über den Ukraine-Konflikt, da Russland sich weigerte, wesentliche Schritte zur Beendigung des Konflikts zu unternehmen. Während dieser Zeit hielten Trump und der Sondergesandte für die Ukraine und Russland, Keith Kellogg, regelmäßigen Kontakt zu den Ukrainern, wobei Kellogg letzten Monat **Kiew besuchte**.

Trump begann zudem, seinen Ton gegenüber der Ukraine zu ändern und betonte, dass sie die Fähigkeit zur Selbstverteidigung benötige. Mit Witkoffs Besuch in Russland zum ersten Mal seit Monaten steht erneut sein Einfluss im Mittelpunkt. Frühere Bedenken unter US-Beamten und Russland-Experten über die diplomatische Unerfahrenheit des Immobilienentwicklers haben nicht abgenommen, insbesondere nach mehreren frühen Treffen mit Putin, in denen er ohne US-Übersetzer anwesend war.

Nach seinem letzten Treffen mit Putin sagte Witkoff, der

russische Führer „sehe die Gelegenheit, zum ersten Mal seit Jahrzehnten“ die US-russischen Beziehungen neu zu kalibrieren – obwohl Monate später der Krieg weiterhin tobt und sich die US-russischen Beziehungen nicht verbessert haben.

Dennoch blieb Witkoff, auch wenn Gespräche mit Russland in den letzten Monaten eine untergeordnete Rolle spielten, in regelmäßigen Kontakten zu Gesprächen über Gaza und Iran und behielt eine aktive Rolle im inneren Kreis von Trump.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)